Bergwanderung in und um das Vallemaggia – Tessin
Gemeinschaftstour der Sektionen Lörrach und Hochrhein vom 02. – 05. Juni 2001

Unsere Spannung auf die Wandertour durch das urige Maggia-Tal wurde bereits durch die Erzählungen von den Tourenführern, Eckhard Lade und Roland Clavel, während der Vorbesprechung und durch die informative Literatur zum Tessin und Vallemaggia hochgespitzt. Unsere Erwartungen wurden stets erfüllt.

Trotz des sehr frühen Aufstehens waren wir alle munter und bereit für die Halbtagswanderung, die uns gleich am ersten Tag bevorstand. Nach dem Ausräumen unserer Sachen und einem kurzen Mittagessen zum Energie-Tanken im Hotel Poncini in Maggia und der Baracca Backpacker in Aurigeno, sind wir vom gemütlichen Baracca Backpacker Richtung Maggia zu einem Kulturstopp an der Kirche Madonna delle Grazie, einer einfachen Kirche, die stilvoll das Moderne mit dem Urtümlichen kombiniert, marschiert. Auf der oberen Stufe vor dem Eingang der Madonna delle Grazie mit Blick auf grüne Berge und einem wechselhaft, aber überwiegend blauen Himmel, konnte man nur ein Dankeschön sagen (wie es schon im Namen dieser Kirche heißt), daß man diesen Tag auf dieser wunderschönen Welt erleben durfte.

Der erste Tag erlaubte uns, ob erfahrenen oder gelegentlichen Wanderern, unsere Beine und unsere Köpfe für die nächsten Tagen „einzulaufen". Unsere zwei kompetenten Tourenführer führten uns durch kleine Dörfer mit gemütlichen Steinhäusern, umgeben von bunten Rosen und anderen Blumen sowie über Wege, umrandet von einer üppigen, grünen Pflanzenwelt. Vermutlich weil die Hauptwandersaison erst angefangen hat, waren die „Sentieri" leider nicht immer deutlich markiert oder leicht zu sehen. Jedoch das Vertrauen in unsere Tourenführer und das Input der erfahrenen Wanderer haben sich gelohnt. Das vorsichtige Gehen im Gänsemarsch über die zwei langen Hängebrücken brachte einen Touch Abenteuer in unsere 400-Höhenmeter Tour über Maggia, Giumaglio und Lodano und zurück nach Aurigeno. Den Abschluß eines erfolgreichen ersten Tages haben wir bei gemütlichem Beisammensein mit Wein, Pizzocheri (ein traditionelles Tessiner Gericht aus Kastanienmehl-Pasta und Gemüse mit Käse überbacken) und anderen italienischen Spezialitäten gefeiert.

Der anspruchsvolle zweite Tag fing in 378 Meter Höhe bei Someo an. Die Tour nach Pianodi di sopra (1385 Höhenmeter) führte uns über eine abwechslungsreiche Landschaft voller Alpenrosen in früh erblühter Pracht und erwachender Flora. Nach einer erholsamen Mittagspause unter der prallen Sonne liefen wir gemeinsam im schnelleren Tempo weiter bis Pianodi di sopra, wo wir getrennte Wege gingen. Sieben von uns nahmen die Herausforderung an, weitere 2,5 Stunden zum Gipfel in Airon (1601 Höhenmeter) zu wandern. Die Sieben unter der Leitung von zwei erfahrenen Tourenführern von der Sektion Hochrhein entdeckten verschiedene Waldgebiete und unterschiedlich anspruchsvolles Gelände. Beim Abstieg von einem Bergrücken wurden die sieben Teilnehmer von Enzian und einem böigen, kühlen Wind begrüßt. Die Gruppen trafen sich wieder im Café La Posta in Bignasco, wo die größere Gruppe eine Stunde Zeit hatte, das heimelige Bignasco bei Cappuccino zu betrachten.

Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, daß wir uns gründlich nach Zecken untersuchen sollten. Dieses spinnenartige Viech kann sehr „anhänglich" sein. Und tatsächlich wurden ein paar von uns von diesen Besuchern heimgesucht. Am dritten Tag wurde sogar eine Zecke aus dem Bein unseres Expeditionsarztes von einem Förster und einer Sozialpädagogin herausoperiert. Das ist Teamarbeit!

Ein kurzer Blick in die Unterkünfte der Wanderer:
Die Baracca Backpacker bietet einen wunderschönen Platz am Rande des Dorfes Aurigeno, um Rast und Regenerierung zu finden. Die Toiletten und Duschen sind modern und sauber und die Schlafräume bieten ein komfortables Bett mit viel Platz für Kleider und Rucksäcke. Die Küche, wo wir Wärme und interessante Gespräche gesucht haben, ist für ein komplettes Mahl oder für eine gemütliche Kaffeerunde sehr gut ausgerüstet.

Blick in Maggiatal von der Alp Scep: (Foto: Erika Meffert)

Das Gasthaus Poncini in Maggia bietet gemütliche Doppelzimmer mit Dusche. Die Küche des Hauses ist empfehlenswert, wir trafen uns jeden Abend in gemütlicher Runde zu Pasta und Vino.

Am dritten Tag unserer Tour wollten wir ein etwas schnelleres Tempo einschlagen. Die warmen Strahlen der Sonne begleiteten uns den sanft ansteigenden Wanderweg hoch von Cevio (417 Höhenmeter) zum Lago di Sascóla (1740 Höhenmeter). Die sektionsübergreifende Gruppe (Lörrach und Hochrhein) hatte sich trotz unterschiedlicher Bergerfahrung und breitem Altersspektrum nach zwei gemeinsamen Tagen eingewandert. Wir konnten die gut markierten Wege in gleichmäßigem und zügigem Schritt bewandern. Nur die kurze Strecke zum See „Lago di Sascóla" zeigte sich steil und steinig. Die letzte Anstrengung vor dem Erreichen des Sees hat sich gelohnt, da sich im ruhigen Lago, die hochragenden, Schnee und Eis bedeckten Bergwände spiegelten. Oben existiert quasi ein Strand in den Bergen, da sich viele Leute im Bikini und oben ohne (die Männer natürlich) gewärmt und gebräunt haben. Die Atmosphäre am See hat jeden Biß unseres Mittagessens noch köstlicher gemacht. Auf dem Weg bewunderten wir Birken und Lärchen und beim Abstieg begegneten wir einer einen Meter langen Ringelnatter, die ein paar von uns einfach faszinierte. Nach dem 1.300 Höhenmeter Abstieg zurück nach Cevio statteten wir dem nahen gelegenen Ort Boschetto einen Besuch ab.

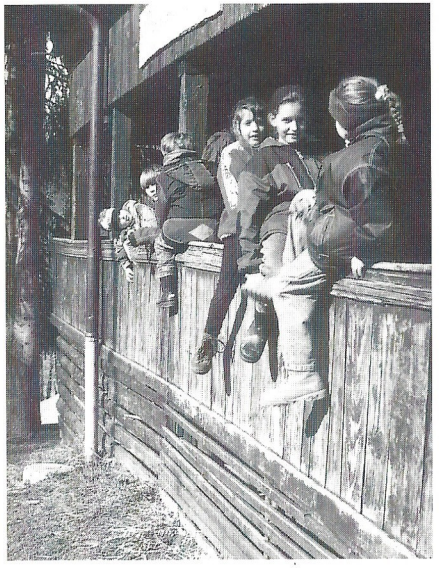
Außer zwei bewohnten Häusern zeichnet sich Boschetto als ein verlassenes Dorf aus. Die Besichtigung dieses Dorfes war unheimlich. Beim Betreten eines Hauses fand man z.B. einen kaputten Bettrost. Hinter der Tür stolpert man gegen ein offenes Stein-WC. Obwohl sich niemand um die Reben im Garten sorgt, möchten die Trauben im Herbst zum Auflesen einladen. Warum haben die Bewohner dieses wild romantische Dorf verlassen? Bei Eurer nächsten Wanderung im Maggiatal könntet Ihr selber versuchen, diese Frage zu beantworten.

Am letzten Tag unserer herrlichen Wandertour im Vallemaggia haben wir auf dem Rückweg Ronco einen Besuch abgestattet ein mediteranes Dorf mit Blick auf den Lago Maggiore. Anschließend sind wir nach Giornico bei Biasca gefahren, wo wir die berühmte Chiesa San Nicolao besichtigten, die älteste Kirche der Schweiz im lombardisch-romanischen Stil. Danach fuhren wir nach Calpiogna an der Strada Alta, wo wir zum Ausklang dieser viertägigen Tour auf der Terrasse des Grotto La Baita sonnten und ausgiebig schmausten. (Ein guter Tip für künftige Unternehmungen! La Baita Tel. 0041-91 866 1084 / www.strada-alta.ch)

Rustici von Piano di Sopra (Foto: Erika Meffert)

Kletterwochenende auf der Sustlihütte

Kletterwochenende auf der Sustlihütte



Familienwochenende in Habkern

Fotos: Rosi Schade